



DRESDNER ORGEL ZYKLUS 2025

Internationale
Dresdner
Orgelwochen

Mittwoch, 20. August 2025, 20 Uhr

»Portraits croisés«

FRAUENKIRCHE

KREUZKIRCHE

KATHEDRALE

KULTURPALAST

Die Orgel der Frauenkirche

Erbaut 2005 von Daniel Kern, Straßburg

I HAUPTWERK C-a³

Principal 16'
Bordun 16'
Octave 8'
Viola di Gamba 8'
Rohrflöte 8'
Octave 4'
Spitzflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Terz 1 3/5'
Cornet ab c1 5 f.
Mixtur 5 f.
Zimbel 4 f.
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'

II OBERWERK C-a³

Quintade 16'
Principal 8'
Quintade 8'
Salicional 8'
Gedackt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Sesquialtera 1f.
Mixtur 4f.
Trompete 8'
Chalumeau 8'
Tremulant

III RÉCIT EXPRESSIF C-a³

Bourdon 16'
Flûte harmonique 8'
Viole de Gamba 8'
Voix Celeste 8'
Bourdon 8'
Principal 4'
Flûte octaviante 4'
Octavin 2'
Piccolo 1'
Plein Jeu 3–6f.
Cornet ab g 5f.
Basson 16'
Trompette harmonique 8'
Basson-Hautbois 8'
Voix Humaine 8'
Clairon harmonique 4'
Tremolo

IV BRUSTWERK C-a³

Gedackt 8'
Principal 4'
Rohrflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Octave 2'
Gemshorn 2'
Terz 1 3/5'
Quinte 1 1/3'
Sifflet 1'
Mixtur 3f.
Vox humana 8'
Tremulant

PEDAL C-g¹

Untersatz 32'
Principalbass 16'
Subbass 16'
Octavbass 8'
Bassflöte 8'
Octavbass 4'
Mixturbass 6f.
Fagott 32'
Posaune 16'
Trompetenbass 8'
Clarinenbass 4'

KOPPELN

II-I, III-I, IV-I, II-I 16',
III-I 16', III-II, IV-II,
I-P, II-P, III-P, IV-P, III-P 4'

Sperrventil I,

Transpositeur IV (415 Hz),
Setzerkombinationen
(10 x 4096 Speicherplätze),
Appels des anches I,II,III, P,
Registercrescendo,
Crescendo Récit

INTERNATIONALE DRESDNER ORGELWOCHE

»Portraits croisés«

Die Internationalen Dresdner Orgelwochen sind Teil des Dresdner Orgelzyklus, einer gemeinsamen Konzertreihe der Innenstadtkirchen Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche und des Kulturpalastes.

PROGRAMM

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)

Präludium in Es-Dur BWV 552/1

»Schmücke dich, o liebe Seele« BWV 654

Fuge in Es-Dur BWV 552/2

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683-1754)

»Les Indes galantes« - Heroisches Ballett

(Transkription: Y. Rechsteiner / Bearbeitung: G. Nussbaum)

*Ouverture (Prolog)**Tambourins (Erster Aufzug)**Zärtliche Liebe (Zweiter Aufzug)**Chaconne (Dritter Aufzug)***JOHANN SEBASTIAN BACH**

»An Wasserflüssen Babylons« BWV 653

FRANZ LISZT (1811-1886)

Präludium und Fuge über das Thema B-A-C-H

(1. Fassung, 1855)

ORGEL

Domkapellmeister und Domorganist Guillaume Nussbaum

(Straßburg/Frankreich)

Einführungstext

Dieses Programm präsentiert sich als eine Galerie von Porträts – Porträts von Komponisten natürlich, aber auch von Stilen, von musikalischen Verwandtschaften und von Einflüssen, die bewusst gepflegt oder neu erfunden wurden. Im Zentrum dieser klanglichen Ausstellung steht Johann Sebastian Bach – eine geistige Leitfigur, zugleich Quelle der Inspiration und strahlender Mittelpunkt. Das monumentale Präludium und Fuge in Es-Dur (BWV 552), das dieses Programm rahmt, zeugt von dieser grundlegenden Rolle: eine meisterhafte Architektur, genährt vom Kontrapunkt, aber auch geprägt vom *Goût français* – ebenso wie die Choräle, die dieses Werk umgeben.

Dieser Dialog zwischen Traditionen ist kein bloßes Stilmittel, sondern Ausdruck einer doppelten Zugehörigkeit, die mir besonders am Herzen liegt. Als französischer und elsässischer Organist bin ich geprägt von einer Kultur an der Schnittstelle germanischer und lateinischer Welten. Dieses Programm verkörpert eine hybride musikalische Identität, in der die Durchlässigkeit zwischen Ästhetiken zu Reichtum und Ausdruck wird.

Neben Bach finden auch andere Stimmen ihren Platz in dieser Galerie. Jean-Philippe Rameau – Bachs exakter Zeitgenosse, sein französisches Gegenstück, könnte man sagen – verkörpert die lichte, strahlende Seite des 18. Jahrhunderts. In dieser Orgelbearbeitung der *Indes galantes* entfalten sich Ornament, Tanz und orchestrale Farben zu einer Welt voller Vorstellungskraft, Sinnlichkeit und Anmut: ein erträumtes Anderswo im Herzen des französischen Barocks.

Schließlich lässt Franz Liszt den Namen B-A-C-H ebenfalls erklingen – in Buchstaben und in Tönen. Sein Präludium und Fuge über dieses Motiv, 1855 komponiert, ist eine glühende und visionäre Hommage an den Leipziger Kantor. Diese erste Fassung – selten gespielt – bietet meiner Ansicht nach eine größere kompositorische Freiheit, sowohl im Schreibduktus als auch in der expressiven Nutzung des Instruments, und sie offenbart eine klangliche Erfindungskraft, die das romantische Orgelzeitalter bereits vorwegnimmt.

Auch das Instrument, das heute Abend erklingt, ist Teil dieser Reise: gebaut von der elsässischen Orgelbaufirma Kern, orientiert es sich an den Orgeln Gottfried Silbermanns, des großen sächsischen Orgelbauers des 18. Jahrhunderts – dessen Instrumente einst auch in dieser Frauenkirche erklangen.

Guillaume Nussbaum

ORGEL**Guillaume Nussbaum**

Der Musiker und Pädagoge Guillaume Nussbaum, Titularorganist der Orgeln im Münster sowie der großen Silbermann-Orgel (1780) der Kirche Jung-Sankt-Peter in Straßburg, ist außerordentlicher Professor für Musik; er wurde zum Dozenten innerhalb des Fachbereichs Musik und Musikwissenschaft der Universität de Lorraine in Metz gewählt.

Er wurde 1986 geboren und begann sein Musikstudium am Konservatorium in Mulhouse. Anschließend absolvierte er ein Musikstudium am Konservatorium, dann an der Universität (Fakultät für Musikwissenschaft) und an der Académie

Supérieure de Musique de Strasbourg, wo er Orgel, Improvisation, Musikschriftstellerei, aber auch Cembalo und Alte Musik studierte und nacheinander einen Preis für Fortbildung, ein Konzertdiplom, einen Master in Musikinterpretation und ein Spezialisierungsdiplom in Orgel mit den höchsten Auszeichnungen sowie einen Master in Musikwissenschaft erlangte.

An der Hochschule für Musik und Theater in München absolvierte er einen Post-Master-Studiengang, in dem er seine Kenntnisse in Orgel, Musiktheorie und -analyse, Cembalo, Basso continuo und Clavichord vertiefte.

Guillaume Nussbaum zeichnet sich auf internationaler Ebene aus: Er war fünfmal Finalist bei internationalen Wettbewerben und gewann u.a. 2011 den »Grand Prix Bach« in Lausanne, 2006 den internationalen Orgelwettbewerb in Béthune und 2013 den internationalen Wettbewerb »Gottfried Silbermann« in Freiberg ; 2010 wurden ihm der 1. Preis und der Publikumspreis beim internationalen Orgelwettbewerb »Pierre de Manchicourt« in Béthune verliehen.

Seitdem absolvierte er zahlreiche Auftritte in Frankreich, u. a. bei der Einweihung der Orgel im Maison de la Radio und in Notre-Dame in Paris, beim Festival Toulouse les Orgues, wie auch in Deutschland (Silbermann Tage im Dom zu Freiberg mit dem Thomanerchor Leipzig), Luxemburg, Polen, der Schweiz, Europa, Russland und Nordamerika. Seine Vorliebe für Tasteninstrumente (Orgel, Cembalo und Clavichord) lässt ihn dabei ein sehr breit angelegtes Repertoire erkunden.

Im Jahr 2023 wurde er zum Domkapellmeister der Kathedrale Notre-Dame in Straßburg ernannt.



Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

**LEITERIN MARKETING
UND KOMMUNIKATION**

Liane Rohayem-Fischer

GESTALTUNG

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTO

S. 06 © privat

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten,
werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht
gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Ver-
antwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte ohne öffentliche Förderung. Sie erhält auch keine Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**. **Ihre Spenden** ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.